

Jahresbericht des Eidg. Orchesterverbandes für 1967 = Rapport annuel de la Société fédérale des orchestres pour 1967

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen
Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des
orchestres**

Band (Jahr): **29 (1968)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht des Eidg. Orchesterverbandes für 1967

Liebe Musikfreunde,

vor einigen wenigen Monaten haben Sie mir das Steuerrad unseres Verbandes in die Hände gelegt. Und heute soll ich bereits Rückschau auf mein erstes Präsidialjahr halten, das kaum sieben Monate gedauert hat. Sie werden verstehen, daß diese Zeitspanne knapp genügt hat, um mich über die wesentlichsten Aufgaben im EOV ins Bild zu setzen. Ich bitte Sie deshalb, den diesjährigen Jahresbericht unter diesem Gesichtswinkel zu betrachten.

Das abgelaufene Verbandsjahr war vor allem überschattet vom unerwarteten Hinschied unseres lieben Zentralpräsidenten Walter aus der Au am 17. Februar. Eine eingehende Würdigung seines Schaffens für den EOV wurde in der März/April-Nummer der «Sinfonia» durch unseren Redaktor, Dr. Ed. M. Fallet, veröffentlicht.

Delegiertenversammlung

Diese fand am 6./7. Mai an den Gestaden des Vierwaldstättersees statt. Der Orchesterverein Brunnen hatte keine Mühe gescheut, um die Delegierten aus der ganzen Schweiz würdig zu empfangen. Zudem waren uns zwei prachtvolle Frühlingstage beschieden, die einem jeden sicher für lange in Erinnerung bleiben werden.

Am Vorabend der Delegiertenversammlung offerierte uns das Orchester Brunnen in der Aula der Sekundarschule Brunnen ein wirklich gediegenes Konzert, das einmal mehr zeigte, was Liebhabermusiker unter kundiger Leitung und mit der entsprechenden Begeisterung zu leisten fähig sind.

Die Delegiertenversammlung vom Sonntagmorgen wurde unter der straffen und kundigen Führung des Vize-Präsidenten, Paul Schenk, durchgeführt. Das vollständige Protokoll wurde in der «Sinfonia» Nr. 5—6/1967 veröffentlicht, so daß ich nur noch kurz einige persönliche Bemerkungen äußern möchte.

Immer und immer wieder muß festgestellt werden, daß sich sehr viele Sektionen überhaupt nicht um die kleinsten ihnen aufgebürdeten Pflichten kümmern. Oder glauben Sie, daß dem nicht so ist, wenn sich von 124 dem EOV angehörenden Sektionen 45 nicht einmal entschuldigen? Leider muß ich eine solche Nachlässigkeit nicht nur im EOV, sondern auch in anderen Verbänden und Vereinen feststellen. Scheinbar ein Zeichen unserer Zeit; der einzelne kümmert sich je länger je weniger um seine Mitmenschen. Ich weiß sehr gut, daß viele unserer Sektionen mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen haben und deshalb öfters den Delegiertenversammlungen fernbleiben müssen. Ein Entschuldigungsschreiben aber kostet 30 Rappen!

Im ablaufenden Vereinsjahr hatten wir einen Wiedereintritt mit dem Orchesterverein Sumiswald und einen Neueintritt mit dem Orchester des Kunstkreises IGC Basel zu verzeichnen.

Unser größtes Sorgenkind ist nach wie vor die Bibliothek. Es ist unglaublich, in was für einem miserablen Zustand die Noten oftmals dem Zentralbibliothekar zurückgesandt werden. Einige Sektionen scheinen sich bis heute überhaupt noch nicht Rechenschaft darüber gegeben zu haben, daß eventuell auch andere Sektionen die gleichen Werke aufführen möchten. Namens des Zentralvorstandes appelliere ich heute nochmals dringend an die Vernunft sämtlicher EOVSektionen, zum ausgeliehenen Notenmaterial Sorge zu tragen. Es wird sonst unweigerlich eine massive Beitragserhöhung ins Auge gefaßt werden müssen. Aber auch Geld kann uns viele zerschlissene Werke nicht ersetzen, weil der Zentralbibliothekar je länger je mehr Mühe hat, das notwendige Material überhaupt noch kaufen zu können. Viele Werke, die von unseren Sektionen gespielt werden, sind heute nur noch leihweise erhältlich! Aus eigener Erfahrung im Berner Musikkollegium weiß ich, daß Leihmaterial für Sinfonien und Konzerte für dreimonatigen Gebrauch auf über Fr. 200.— zu stehen kommt! Wir müssen uns deshalb selber lieb sein; denn wo das hinführt, können Sie sich alle selber ausrechnen. Es darf doch einfach nicht vorkommen, daß eine einzelne Sektion durch den Zentralvorstand mit Fr. 165.— belastet werden muß, weil das Notenmaterial in so schlechtem Zustand zurückgegeben wird und zusätzlich noch mit Fr. 45.— für aufgelaufene Leihgebühren!

Die Jahresrechnung gab diesmal zu keiner Diskussion Anlaß. Im Budget wurden zwei Beträge für das 50jährige Bestehen des EOVS freigegeben, da infolge des plötzlichen Hinschiedes des Zentralpräsidenten nicht daran gedacht wurde, für die Jubiläumsfeierlichkeiten einen Betrag zurückzustellen. Gleichzeitig sprachen sich die Sektionen für einen einmaligen erhöhten Beitrag aus, um bei diesem Anlaß eine kleine Festschrift herausgeben zu können.

Kurse wurden keine durchgeführt, um dem Unterzeichnenden Gelegenheit zu geben, sich vorerst richtig in sein Amt einzuarbeiten.

Die 48. Delegiertenversammlung, verbunden mit der Jubiläumsveranstaltung, wird am 4./5. Mai 1968 in Bern stattfinden und vom Berner Musikkollegium organisiert werden. Für die 49. Delegiertenversammlung sucht der Zentralvorstand noch eine Sektion, die diese Tagung durchführen möchte. Wer meldet sich?

Zum Abschluß wurden einmal mehr unsere verdienten Ehrenveteranen und Veteranen geehrt. Die Geehrten werden diese Feierstunde sicher für immer in Erinnerung behalten, weil es doch bestimmt einmalig ist, daß eine unserer Sektionen mit einem eigenen Jugendorchester in so schöner Weise auftreten kann. Nochmals herzlichen Dank der Sektion Brunnen, ihrem initiativen Vorstand und Dirigenten und den treuen Helfern.

Verbandsbehörden

Durch den Tod des Zentralpräsidenten Walter Aus der Au und das Ausscheiden von Herrn Paul Schenk als Vizepräsident ergaben sich einschneidende Änderungen an der Spitze unseres Verbandes. Der Vorstand wurde neu wie folgt bestellt:

a) <i>Ehrenpräsident</i>	Robert Botteron, Bern	im ZV seit 1938
b) <i>Zentralvorstand</i>		
Präsident:	Paul Frei, Niederwangen bei Bern	1967
Vizepräsident:	Hermann Unternährer, Luzern	1967
Sekretärin:	Isabella Bürgin, Wallisellen	1962
Kassier:	André Jaquet, Bulle	1965
Bibliothekar:	Benno Zürcher, Bern	1959
Beisitzer:	Paul Schenk, Wil SG	1948

Der Vorstand hielt im Jahre 1967 drei Sitzungen ab, um die laufenden Geschäfte zu bereinigen.

c) <i>Musikkommission</i>		in der MK seit
Präsident:	Dr. Ed. M. Fallet, Bremgarten bei Bern	1946
Mitglieder:	Fritz Kneusslin, Kapellmeister, Basel	1960
	Ernst Hess, Musikdirektor, Egg bei Zürich	1965

d) *Rechnungsrevisoren*

Für das von Amtes wegen ausscheidende Berner Musikkollegium wurde die Sektion von Ostermundigen vorgeschlagen und einstimmig gewählt. So wird zusammen mit Délemont die Rechnung 1967 kontrollieren.

Mutationen

Bestand am 1. Januar 1967	124 Sektionen
Eintritte: Orchester des Kunstkreises IGC, Basel	
Orchesterverein Sumiswald	<u>2 Sektionen</u>
Bestand am 31. Dezember 1967	126 Sektionen

Finanzen

Wie gewohnt, wird die Jahresrechnung in der nächsten Nummer der «Sinfonia» veröffentlicht.

Ich möchte nicht unterlassen, an dieser Stelle der Stiftung «Pro Helvetia» namens des EOV den herzlichsten Dank für die uns gewährte erhöhte Subvention auszusprechen. Im Zeichen der vom Bundesrat angeordneten Sparmaßnahmen war diese großzügige Geste nicht selbstverständlich.

Zentralbibliothek

Unser Zentralbibliothekar, Herr Benno Zürcher, wird Sie in einem eigenen Bericht über das verflossene Jahr orientieren. Ich kann Ihnen aber heute schon sagen, daß die Arbeitslast des Zentralbibliothekars bald ins Unermeßliche anwächst, wenn er nicht vermehrt mit der Unterstützung der einzelnen Sektionen rechnen kann.

Musikkommission

Die Musikkommission tagte ebenfalls anlässlich der Zentralvorstandssitzung in Brunnen. Im weiteren nahm ihr Präsident an der Zentralvorstandssitzung vom 4. November in Bern teil. Zudem wird Dr. Ed. M. Fallet den Bericht der Musikkommission ebenfalls in der nächsten «Sinfonia» veröffentlichen.

Nachruf

Am 5. November verstarb unser Ehrenmitglied Hermann Luther im Alter von 80 Jahren. Während vieler Jahre wirkte er als Kassier im Zentralvorstand mit. Einen ausführlichen Nekrolog finden Sie in Nummer 11—12 des 28. Jahrganges der «Sinfonia». Ehrenmitglied Hermann Luther und allen andern im ablaufenden Vereinsjahr verstorbenen EOV-Mitgliedern und Orchesterfreunden werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.

Schlußwort

Vorerst möchte ich allen Behörden, Gönnern und Freunden für die uns auch im Jahre 1967 gewährte finanzielle und moralische Unterstützung herzlich danken. Sie können versichert sein, daß der Zentralvorstand und seine Mitglieder sich weiterhin mit Freuden voll und ganz für das Wohl der guten Musik einsetzen werden.

Ebenfalls danke ich allen meinen Vorstandskameraden, der Musikkommission, der Redaktion und dem Verlag der «Sinfonia» für die gute Zusammenarbeit während meiner ersten Monate als Zentralpräsident. Mein Dank geht aber auch an alle Mitarbeiter in den Sektionen, die viele Stunden ihrer Freizeit für die ihnen lieb gewordene Musik und den Verband opfern.

Und nun wünsche ich allen Musikfreunden ein erfolgreiches und von Erfolg gekröntes 1968 und hoffe, einen Großteil von Ihnen anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten in Bern im Mai 1968 begrüßen zu können.

Niederwangen bei Bern, den 13. Dezember 1967

Ihr Zentralpräsident: *Paul Frei*

Aus Privathaus sehr günstig abzugeben:
aus einer Sammlung:

alte Geigen, Bratschen und Cello

für Musikstudio eine besonders große Gelegenheit. Auch alte Meisterbogen (für jedes Instrument eine Garantie).
Freie Besichtigung und Probe.

Melden Sie sich an Chiffre SA 910 X an die
Schweizer Annoncen AG ASSA, Postfach 225, 4000 **Basel**

Rapport annuel de la Société fédérale des orchestres pour 1967

Chers amis musiciens,

Il y a quelques mois, vous m'avez confié le gouvernail de notre société. Aujourd'hui, je dois me pencher sur ma première année de présidence, qui a duré à peu près sept mois. Vous comprendrez aisément que cette période suffisait à peine pour me faire une image des problèmes les plus importants qui se posent à la SFO. Je vous prie donc d'en tenir compte en lisant ce rapport.

L'année écoulée a été spécialement marquée par le départ inattendu de notre cher président central Walter Aus der Au, survenu le 17 février. Le Dr. Ed. M. Fallet a publié dans le numéro de mars/avril de «Sinfonia» un article retraçant tout ce que M. Aus der Au avait oeuvré en faveur de la SFO.

Assemblée des délégués

Elle a eu lieu les 6 et 7 mai sur les rivages du Lac des Quatre Cantons. L'Orchestre de Brunnen a tout mis en oeuvre pour recevoir avec dignité les délégués venant de toutes les régions de la Suisse. En outre, nous avons eu le privilège de vivre deux resplendissantes journées de printemps, qui ont laissé à chacun un souvenir inoubliable.

A l'aula de l'Ecole secondaire, l'Orchestre de Brunnen nous a présenté un concert de grande valeur, qui nous a prouvé, une fois de plus, que ceux qui aiment la musique, peuvent, sous une direction experte et avec beaucoup d'enthousiasme, réaliser des prestations qui sont parfaitement valables.

L'assemblée des délégués du dimanche matin a été présidée avec beaucoup de doigté et de compétence par M. Paul Schenk, vice-président. Le procès-verbal complet de cette assemblée a été publié dans le numéro 5—6/1967 de «Sinfonia», de sorte que je n'ai plus que quelques courtes observations à formuler.

De plus en plus, je dois constater que beaucoup de sections ne se soucient pas du tout de leurs obligations les plus élémentaires. Vous aurez de la peine à croire que 45 sections sur 124 ne se sont même pas excusées. Malheureusement, cette négligence ne règne pas seulement à la SFO, mais encore dans d'autres associations et d'autres sociétés. Il semble que c'est un signe de notre temps; l'individu se soucie de moins en moins de son prochain. Je sais pertinemment que certaines sections ne nagent pas dans l'abondance et qu'elles ont de graves problèmes financiers à résoudre et, de ce fait, sont empêchées de se faire représenter aux assemblées des délégués. Mais une lettre d'excuse ne coûte que 30 centimes.

Au cours de l'année, nous avons pu saluer le retour de l'Orchestre de Sumiswald et l'entrée de l'«Orchester des Kunstkreises IGC» de Bâle.

Comme auparavant, notre plus grand souci est la bibliothèque centrale. Il est incroyable dans quel état misérable les cahiers de musique sont retournés à la bibliothèque. Certaines sections ne se sont encore aujourd'hui pas rendues, compte qu'éventuellement d'autres sections désireraient exécuter les mêmes oeuvres. Au nom du comité central, je lance un nouvel appel aux sections en les priant de prendre le plus grand soin des cahiers de musique qui leur sont confiés, sinon une hausse massive des cotisations deviendrait inévitable. Et même les moyens financiers ne pourront dans certains cas permettre le remplacement de parties détériorées, car, déjà aujourd'hui, le bibliothécaire central a de plus en plus de peine à pourvoir au remplacement de certaines oeuvres. De nombreuses oeuvres, interprétées par nos sections, ne peuvent être acquises aujourd'hui que par le canal de la location. Par mes propres expériences au Berner Musikkollegium, j'ai constaté que la location de matériel de symphonies et de concerts pour une durée de trois mois se monte à plus de Fr. 200.—. Par conséquent, nous devons être conscients où une telle solution pourrait nous mener. Il est absolument inadmissible que selon une décision du comité central un montant de Fr. 165.— doive être mis à la charge d'une section du fait qu'elle a rendu des oeuvres dans un état lamentable et que cette même section doive supporter une location de Fr. 45.— pour avoir rendu ce matériel avec beaucoup de retard.

Les comptes n'occasionnèrent cette fois aucune observation. Deux postes du budget ont été réservés pour la commémoration du cinquantenaire de la SFO, ce qui, ensuite du brusque départ du président central avait été oublié. Afin de pouvoir éditer une plaquette de fête, les sections décidèrent le paiement d'une cotisation supplémentaire unique.

Aucun cours n'a été organisé cette année, afin de permettre au soussigné de se familiariser d'abord avec les tâches de sa nouvelle fonction.

La 48e assemblée des délégués, combinée avec les fêtes du jubilé, aura lieu les 4 et 5 mai 1968 à Berne et sera organisée par le Berner Musikkollegium. Le comité central cherche une section qui voudrait bien se charger de l'organisation de la 49e assemblée des délégués. Qui s'annonce?

Pour terminer, nous avons une fois de plus honoré nos vétérans d'honneur et nos vétérans méritants. Ces membres n'oublieront jamais cette heure de joie, du fait que, pour la première fois certainement, une de nos sections ouvrit cette manifestation en présentant des oeuvres interprétées magnifiquement par un orchestre de jeunes. Nous exprimons encore une fois notre vive reconnaissance à la section de Brunnen, à son comité et à son directeur dynamiques et à ses fidèles assistants.

Organes de notre société

Ensuite du décès du président central Aus der Au et de la démission de M. Paul Schenk comme vice-président, d'importants changements sont intervenus au sein du comité central, qui a été formé comme il suit:

		Au CC depuis
a) <i>Président d'honneur</i>	Robert Botteron, Berne	1938
b) <i>Comité central</i>		
Président:	Paul Frei, Niederwangen bei Bern	1967
Vice-président:	Hermann Unternährer, Luzern	1967
Secrétaire:	Isabella Bürgin, Wallisellen	1962
Caissier:	André Jaquet, Bulle	1965
Bibliothécaire:	Benno Zürcher, Berne	1959
Assesseur:	Paul Schenk, Wil SG	1948

Le comité central a tenu en 1967 trois séances en vue de la liquidation des affaires en cours.

c) <i>Commission de musique</i>		A la CM depuis
Président:	Dr. Ed. M. Fallet, Bremgarten bei Bern	1946
Membres:	Fritz Kneusslin, Basel	1960
	Ernst Hess, Egg bei Zürich	1965

d) *Réviseurs des comptes*

Pour remplacer le Berner Musikkollegium sortant de charge, la section d'Ostermundigen est proposée et élue à l'unanimité. Elle contrôlera avec Delémont les comptes de 1967.

Mutations

Effectif au 1er janvier 1967	124 sections
Entrées: Orchestre de l'IGC, Bâle	
Orchestre de Sumiswald	<u>2 sections</u>
Effectif au 31 décembre 1967	126 sections

Finances

Comme d'habitude, les comptes seront publiés dans le prochain numéro de «Sinfonia».

Sur le plan des finances, je ne voudrais pas oublier, au nom de la SFO, de remercier chaleureusement la Fondation «Pro Helvetia» de nous avoir attribué une subvention plus élevée. Dans le cadre des mesures d'épargne dictées par le Conseil fédéral, ce geste si généreux n'allait pas de soi.

Bibliothèque centrale

Notre bibliothécaire central, M. Benno Zürcher, vous orientera sur l'exercice écoulé par son propre rapport. Mais je puis vous dire déjà aujourd'hui que le travail du bibliothécaire central prend des proportions bientôt intenable, surtout s'il ne peut pas compter sur la coopération indispensable des sections.

Commission de musique

Dans le cadre des journées de Brunnen, la commission de musique a tenu également une séance. De plus, son président a pris part à la séance du comité central du 4 novembre, à Berne. Le Dr. Ed. M. Fallet publiera le rapport de la commission de musique dans le prochain numéro de «Sinfonia».

Nécrologie

Le 5 novembre, notre membre d'honneur Hermann Luther est décédé à l'âge de 80 ans. Pendant plusieurs années, il fonctionna comme caissier au sein de notre comité central. Une notice nécrologique a été publiée dans le numéro 11 et 12 de la XXVIII^e année de «Sinfonia». Nous garderons un souvenir ineffaçable de notre membre d'honneur Hermann Luther, ainsi que de tous les membres de la SFO et de tous nos amis qui sont décédés au cours de cette année.

Conclusion

Tout d'abord, je désire remercier chaleureusement les autorités, les donateurs et les amis qui nous ont accordé leur soutien financier et moral. Nous pouvons les assurer que le comité central et ses membres continueront à oeuvrer avec joie et enthousiasme pour l'avancement de la bonne musique.

Je remercie de même tous mes camarades du comité, la commission de musique, la rédaction et la maison d'édition de «Sinfonia». Mes remerciements vont aussi à tous les collaborateurs dans les sections, qui sacrifient de nombreuses heures de loisir en faveur de la musique et de la SFO.

Enfin je souhaite une année 1968 pleine de succès à tous ceux qui aiment la musique et j'espère qu'une grande partie d'eux honoreront par leur présence notre fête jubilaire en mai 1968, à Berne.

Niederwangen bei Bern, le 13 décembre 1967

Votre président central: *Paul Frei*

Neuerscheinungen - Bibliographie

Kurt Pahlen, Sinfonie der Welt. Schweizer Verlagshaus AG, Zürich. 1967. 383 Seiten Text und 88 Seiten Illustrationen. — «Den unbekanntesten Musikern, den erfolglosen, den nichtverstandenen, den Vorläufern, den vergessenen, den mühsam ringenden sei dieses Buch gewidmet, jenen, die trotz allem niemals das Licht aus den Augen verloren, das des Menschen größtem Abenteuer voranleuchtet: dem Schaffen» ist das Leitmotiv, welches Kurt Pahlen seiner neusten großen Publikation voranstellt. Unter «Welt» ist der abendländische Kulturkreis und unter «Sinfonie» die in seinem Schoße vom ausgehenden siebzehnten Jahrhundert an entwickelte sinfonische Musik zu verstehen. Eine kurze Geschichte des Konzerts und des sinfonischen Orchesters verdeutlichen, worum es dem Autor